

# Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg  
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140  
[info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

## Honduras



### Die Programmarbeit von Plan in Honduras

Plan ist seit 1977 in Honduras tätig. Das Kinderhilfswerk arbeitet derzeit mit 38.000 Patenkindern und ihren Familien in 561 Gemeinden der sechs Programmgebiete im Westen des Landes: Copan, Intibuca, La Paz, Lempira, Choluteca und Santa Barbara.

Plan arbeitet eng mit den Kindern, Gemeinden, lokalen Organisationen sowie Regierungseinrichtungen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Dieser Programmbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Arbeit des Kinderhilfswerks im vergangenen Finanzjahr (Juli 2007-Juni 2008).

Das Finanzjahr 2008 war besonders erfolgreich in Hinblick auf die neue Programmstrategie. Obwohl im Laufe des Jahres erst vorgestellt, hat sie die Arbeit von Plan in Honduras bereits spürbar beeinflusst.

Die Programme werden zukünftig noch stärker darauf ausgerichtet sein, den Kindern und ihren Gemeinden ihre Rechte aufzuzeigen und sie zu befähigen, diese aktiv einzufordern. Gleichzeitig werden die zuständigen Regierungsstellen durch Plan dabei unterstützt, ihrer

Verantwortung Kindern und Jugendlichen gegenüber nachzukommen und diese Forderungen in eine wirksame Politik umzusetzen.

Der Anstieg der Ölpreise erhöhte die Inflationsrate auf 11,2 Prozent mit der Folge, dass auch die Nahrungsmittelpreise und Transportkosten besonders für die Grundnahrung Mais, Bohnen und Reis in die Höhe schnellten. Für die Bauern verteuerten sich die Preise für Saatgut und Dünger.



Über die Hälfte der Bevölkerung ist unter 18 Jahre alt.

### Frühkindliche Entwicklung und Bildung

Ziel des Programms ist es, das Recht auf Bildung auch für die junge Generation der armen und benachteiligten Bevölkerung umzusetzen. Das Bildungsprogramm hat einen umfassenden Ansatz, der Nahrungssicherheit und Schutz vor Misshandlung, Gewalt und ausbeuterischer Arbeit integriert. Es geht über die Umsetzung von Projekten wie den Bau von Schulen oder die Ausstattung von Klassenzimmern hinaus. Die Stärkung von Bildungs-



strukturen, die Fortbildung von Lehrpersonal und das verstärkte Engagement von Eltern und Schülern am Schulgeschehen helfen dabei, das Recht auf Bildung als elementar und wichtig in der honduranischen Gesellschaft zu verankern.

Im Finanzjahr 2008 wurden von Plan 793 Lehrerinnen und Lehrer sowie 607 Ehrenamtliche in effektiven Lehrmethoden weitergebildet und über moderne Ansätze in der Schulverwaltung informiert.

Plan arbeitete zudem an einer Kooperationsvereinbarung mit dem honduranischen Bildungsministerium. Der Vertrag, der einen wichtigen Meilenstein für die Umsetzung der neuen Strategie darstellt, steht kurz vor seiner Unterzeichnung.



Frühkindliche Bildung in Kindergärten.

Plans Konzept der „Familienorientierungsstellen“, das seit vier Jahren im Programmgebiet Lempira umgesetzt wird, hat sich in der Praxis sehr bewährt. Gerade Familien mit jungen Kindern erhalten hier Unterstützung in allen Bereichen, die für die Entwicklung der Kinder von Bedeutung sind, wie Ernährung, Gesundheit und frühkindliche Bildung. Dieses Erfolgskonzept, das sowohl gesundheitliche als auch Bildungsaspekte miteinander verbindet, wird nun auf alle Plan-Programmgebiete übertragen.

Im Berichtszeitraum startete Plan Honduras mit der Kampagne „Lernen ohne Angst“. Ziel ist es, auf Gewalt an Schulen und im Elternhaus hinzuweisen, um Lehrer und Eltern dafür zu sensibilisieren, eine gewaltfreie und freundliche Lernatmosphäre für die Kinder zu schaffen.

Plan Honduras hat seine Beziehungen zu seinen verschiedenen Partnern in allen Programmgebieten weiter vertieft. Gemeinsames Ziel ist, der jungen Generation eine qualitative Bildung zu ermöglichen und zu erfüllen. Dazu gehören grundlegende Voraussetzungen wie eine gesunde Infrastruktur, die Ausstattung von kindgerechten Klassenräumen sowie die Fortbildung von Lehrern mit didaktischem Lernmaterial.



Bildung ist ein Grundrecht.

Im Programmgebiet Lempira erhielten 47 Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungen zu den Kinderrechten und in modernen Unterrichtsmethoden. 27 Klassenräume wurden gebaut und sieben renoviert. Acht Schulen wurden mit Mobiliar ausgestattet, während an weiteren 18 Schulen Latrinenblöcke errichtet wurden.

## Gesundheit, Wasser und Hygiene

Ziel des Programms ist, die honduranische Regierung in ihrer Gesundheitsstrategie zu unterstützen und die Zivilgesellschaft darin zu bestärken, Gesundheitsstrukturen in den ländlichen Gebieten zu entwickeln.

Ein wichtiger Schritt ist dabei, die Gesundheitsshelfer/innen auf Gemeindeebene in der Erkennung und Behandlung von Kinderkrankheiten zu schulen. Zu diesem Zweck hat Plan Informationsmaterialien zusammengestellt, die Interessierten zur Verfügung stehen.

Plan erarbeitet derzeit mit Regierungsvertretern und anderen Partnern eine fünfjährige Strategie in Santa Barbara, um über HIV und Aids aufzuklären.



Die neuen Öfen schützen Gesundheit und Umwelt.

Im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit verstärkte Plan seine Zusammenarbeit mit relevanten Partnern. Im Programmgebiet Choluteca arbeitet Plan mit einem HIV- und Aids-Netzwerk zusammen, um Jugendliche über die Gefahren aufzuklären.

Mit Unterstützung von Plan wurden im Copan-Distrikt 406 Wohnhäuser gebaut. Jedes Haus verfügt über etwa 36 m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie über eine Bad/Latrinen-Einheit und einen Energie-effizienten, emissionsarmen Ofen. In Lempira konnten weitere 40 Häuser fertiggestellt werden. Die neuen Häuser schützen die Familien unter anderem vor der Chagas-Erkrankung. Die Chagas-Krankheit ist eine in vielen südamerikanischen Ländern häufig vorkommende gefährliche Erkrankung. Sie wird durch den Biss von Raubwanzen übertragen. Diese nisten sich in den unverputzten Wänden der Wohnhäuser ein. Des Weiteren wurden mehrere hundert Energie-effiziente Öfen in den unterschiedlichen Gemeinden gebaut.

102 Gemeinde-Gesundheitsbeauftragte bzw. traditionelle Geburtshelferinnen erhielten Fortbildungskurse zu verschiedenen medizinischen Themen. So konnten sie beispielsweise ihr Wissen darüber vertiefen, wie Schwangerschaftskomplikationen vorzubeugen und frühzeitig zu erkennen sind. Plan informierte zudem über Standards in den Bereichen Hygiene und Geburtshilfe.



Eine Mutter mit dem Impfpass ihres Babys.

Insgesamt 1.578 Wasserentnahmestellen sowie 208 Latrinen wurden in den Plan-Programmgebieten neu errichtet oder wieder instand gesetzt. Rund 13.000 Menschen haben nun Zugang zu fließendem Wasser.

## Einkommenssicherung und sozialer Schutz

Ein wesentliches Ziel des Programms ist es, möglichst vielen benachteiligten Familien Zugang zu Finanzdienstleistungen wie Mikrokrediten oder Spareinlagen zu verschaffen und sie dabei zu unterstützen, dieses Kapital für Einkommen schaffende Aktivitäten richtig und nachhaltig nutzen zu können.

Das Programm startete im Juli 2007. Als ersten Schritt hat Plan nach intensiver Suche einen erfahrenen Partner im Bereich Mikrofinanzierung finden und für sich gewinnen können. Zusammen mit diesem Partner wird nun in Gracias in Lempira ein Pilotprojekt durchgeführt, das wertvolle Impulse für eine erfolgreiche Umsetzung des Programms in allen Plan-Gebieten geben soll. Mit Unterstützung von Plan konnten darüber hinaus 64 junge Erwachsene in verschiedenen Berufszweigen ausgebildet werden.



Mehr Einkommen durch verbesserte landwirtschaftliche Produktion.



Einkommens schaffende Maßnahmen durch Schweinezucht.

## Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit

Als eine wichtige Komponente wurde im Juli 2007 der Kinderschutz in das Programmkonzept mit eingebracht. Ziel des Programms ist es, Kinder und Jugendliche über ihre Rechte aufzuklären, sie vor ausbeuterischer Arbeit zu schützen, arbeitenden Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen sowie die Gemeinden und institutionelle Strukturen zu stärken, um so Kinderarbeit möglichst zu verhindern. Ein weiteres Ziel ist es, auch auf nationaler Ebene Aufmerksamkeit zu gewinnen und wirksame nationale Strategien gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu realisieren.

In der Region Copan wurde ein Pilotprojekt zur Vorbeugung und Abschaffung von Kinderarbeit in Feuerwerksfabriken beschlossen und zur Ausführung gebracht. 416 Kinder und Jugendliche arbeiten nun nicht mehr in dieser gefährlichen Umgebung. 91 Prozent der Kinder, die insgesamt mit in das Projekt einbezogen waren, erhielten durch Plan Zugang zu einer formalen oder informellen schulischen Ausbildung.

Die wertvollen Erfahrungen aus dem Projekt werden nun genutzt, um das Programm in Copan zu vergrößern und auf die Distrikte Santa Barbara und Lempira auszuweiten.

Sämtliche Mitarbeiter/innen von Plan Honduras, die mit Planung und Durchführung von Projekten zu tun haben, wurden zudem für das Thema Kinderarbeit sensibilisiert und über wesentliche Ursachen und Interventionsmöglichkeiten unterrichtet.

## Schutz von Kindern vor Gewalt

Das Programm, das im Juli 2007 startete, hat das Ziel, Kinder und Jugendliche vor körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt in Familie, Schule und Gemeinde zu schützen.



Jugendliche im Gespräch mit dem Gemeinderat.

In Lempira, Choluteca und Santa Barbara wurden von Plan darüber hinaus groß angelegte öffentliche Kampagnen durchgeführt. Angehörige von Polizei und Justiz, Mitarbeiter zentraler Regierungsstellen sowie eine Vielzahl von Lehrkräften und Gemeindevorstehern aus den Plan-Programmgebieten erhielten spezielle Schulungen.

In Santa Barbara, Intibuca, Copan und Choluteca wurden außerdem etwa 113 Projektmitarbeiter von Plan über Ansätze und Maßnahmen für den Schutz von Kindern vor Gewalt informiert. Dieses Wissen soll jetzt in alle Programme integriert werden.

Für sein großes Engagement im Bereich Kinderschutz wurde Plan von der Honduranischen Kinderrechtskommission für den „King of Spain Human Rights Award“ vorgeschlagen.



Ein Jugendlicher spricht vor einer Versammlung.